

Apfelschorf (*Venturia inaequalis*)

Schadbild

Der Apfelschorf-Pilz befällt vor allem die Blätter und Früchte der Pflanze, kann sich bei starkem Befall aber auch auf Trieben und Blüten zeigen. Kurz nach der Blüte werden meist auf der Blattoberseite erste matt olivfarbene bis dunkelbraune Flecken sichtbar, die mit der Zeit größer werden und ineinander verschmelzen. Später werden diese Schorfflecken immer dunkler und trocknen aus. Die Blätter reißen auf oder verbeulen, da die befallenen Flecken nicht mehr mitwachsen. Bei starkem Befall sterben die Blätter frühzeitig ab und die Bäume verlieren bereits im Sommer ihr Laub.



Einige Zeit nach der Blüte sind dann auch erste Flecken auf den Früchten zu erkennen. Je nach Stärke des Befalls und Zeitpunkt der Infektion spricht man von Frühschorf, welcher zu großen aufreißenden Belägen und Deformationen der Früchte führen kann oder Spätschorf, bei dem später im Jahr kleine schwarze Flecken auf der Fruchtschale auftreten. Erfolgt die Infektion erst kurz vor der Ernte, wird das Schadbild erst bei der Lagerung sichtbar und man spricht von Lagerschorf.



Bei sehr starkem oder frühem Befall können auch die Blüte oder junge Triebe betroffen sein. Hier sind die Symptome typischerweise an den Kelchblättern zu finden und an den Spitzen der Triebe entsteht Zweiggrind, welcher zum Aufplatzen der Rinde führen kann.

Biologie

Venturia inaequalis ist ein Pilz, der besonders bei Feuchtigkeit und Wärme gedeiht. Er überwintert im Falllaub und bildet dort seine Wintersporen aus, die bei ausreichend Feuchtigkeit und Wärme zwischen März und Mai ausgeschleudert werden. Durch den Wind werden die Sporen auf die sich gerade öffnenden Knospen geweht, wo sie das Blattwerk infizieren. Dieser Sporenflug dauert ca. 6-8 Wochen. Etwa drei Wochen später entsteht an den Infektionsstellen dann das typische Schadbild.

Neben dieser Primärinfektion durch Wintersporen kann es später im Jahr auch zu Sekundärinfektionen kommen. In den neu entstandenen Schorfflecken des Frühjahrs bilden sich bei genug Feuchtigkeit Sommersporen, welche durch Regen und teilweise auch Wind auf andere Blätter, junge Früchte und Bäume weiterverbreitet werden. War der Befall schon im Vorjahr sehr stark und die Infektionsbedingungen perfekt, kann es sein, dass der Pilz auch an Trieben und Knospen überwintert hat. Dies äußert sich im Frühjahr durch den so genannten Triebbasischorf, bei dem das Pilzgeflecht ca. 3-10 cm mit dem neuen Trieb herauswächst.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de



Vorbeugung und Bekämpfung

Da der Apfelschorf ein zunächst „unsichtbarer Feind“ ist und erst sichtbar wird, wenn die Infektion bereits geschehen ist, ist die Vorbeugung hier von besonders großer Bedeutung. Wichtige Maßnahmen sind das Untergraben vom Falllaub im Herbst und möglicherweise erneut im Frühjahr, damit das Ausschleudern der Wintersporen und damit die Primärinfektion verhindert wird. Zusätzlich kann das Laub im Herbst mit dem Rasenmäher zerkleinert werden, um die Verrottung zu fördern. Um den Zersetzungsprozess voranzubringen, können zum Beispiel Regenwürmer eingesetzt beziehungsweise besonders geschont werden. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das Auslichten der Baumkrone. So können die Blätter schneller abtrocknen.

Außerdem sollte beim Kauf neuer Pflanzen auf die Sorten- und Standortwahl geachtet werden. Zum Beispiel durch ausreichend Abstand zu anderen Pflanzen kann übermäßige Feuchtigkeit verhindert werden. Robuste Sorten bzgl. Apfelschorf sind unter anderem Topaz, Prima, Santana, Gerlinde, Rebella und Rubinola, Florina wohingegen besonders anfällige Sorten Arlet, Elstar, Gala, Golden Delicious, Jonagored, Summerred und Braeburn sind.

Zur Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln sind die dafür zugelassenen Fungizide einsetzbar. Deren Anwendung muss allerdings mehrfach in regelmäßigen Abständen je nach Witterung erfolgen. Daher sollten die anderen Gegenmaßnahmen bevorzugt werden.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-00 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de